

Sicher besser fahren

Autor(en): **von Deschwanden, Niklaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 5: **Nur nicht stürzen!**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sicher besser fahren

Wer bei der Spitex arbeitet, ist oft im Auto unterwegs. Und zwar bei jeder Witterung und nicht selten unter Zeitdruck. 64 Mitarbeitende der Spitex Obwalden absolvierten kürzlich ein intensives Fahrtraining – finanziert vom Arbeitgeber. Im Vordergrund des Angebotes stand die Sicherheit der Mitarbeitenden und nicht das Verhindern von Blechschäden. Der Schauplatz Spitex nahm an einem der Trainings teil.

Niklaus von Deschwanden // Die Mitarbeitenden der Spitex Obwalden sind – bei jedem Wetter – in einem topographisch anspruchsvollen Gebiet im Einsatz. Schwierige Strassenverhältnisse gehören zu ihrem Alltag. Um jederzeit sicher unterwegs zu sein, kam der Wunsch nach einem Fahrtraining auf. Die Spitex-Leitung entsprach diesem Wunsch.

64 von 97 Mitarbeitenden nutzten – aufgeteilt in Gruppen – das freiwillige und von der Spitex finanzierte Angebot. Zum Vergleich: von allen Automobilistinnen und Automobilisten besuchen lediglich 3%

«Besonders wertvoll ist es, beides – das eigene Auto und das eigene Verhalten – in Grenzsituationen zu erleben.»

ein Fahrtraining. Für den Schauplatz Spitex konnte ich mich Ende Juli einer Spitex-Gruppe aus Obwalden beim Fahrtraining im TCS-Zentrum Emmen-Luzern anschliessen.

Sich selber erfahren

Schon bei der Begrüssung in Emmen zeigt sich, dass die einen mit Blick auf den Kurs etwas nervös, andere hingegen ziemlich entspannt sind. Kursleiter Roland von Moos fragt im Theoriezimmer als Erstes nach der Motivation für den Besuch eines Fahrtrainings.

Gabi Perez, Leiterin des Bereichs Hauswirtschaft bei der Spitex Obwalden, sagt: «Ich möchte sicherer sein beim Fahren im Alltag, besonders aber in schwierigen Situationen.» Weitere Antworten aus dem Kreis der Teilnehmenden: «Das Auto und seine Reaktionen

besser kennenlernen.» – «Das eigene Verhalten in ungewohnten Situationen erfahren.» – «Grenzsituationen auf einem Testgelände erleben.» – «Einmal voll auf die Bremse treten und sich ganz auf das ABS verlassen können.»

«Arbeitsplatz» richtig einstellen

Roland von Moos erklärt, der Kurs solle das Fahrverhalten im Allgemeinen und ganz besonders in kritischen Situationen verbessern und damit einen Beitrag zur Sicherheit leisten. Er hält aber fest, es handle sich um einen Standard-Kurs für Personenwagen und nicht um einen Schleuder- oder Rennkurs. Unter anderem weist er auf drei wichtige Punkte hin, die zu beachten sind, will man sicher unterwegs sein:

- Gefahren erkennen: Fahrbahn lesen, Fehler anderer früh erkennen, defensiv fahren, vorausschauend fahren usw.
- Gefahren vermeiden: Grenzen des physikalischen Verhaltens des Fahrzeuges einhalten, persönlichen Stress vermeiden, mit dem Hirn und nicht mit Emotionen reagieren usw.
- Gefahren bewältigen: Bremstechnik, Lenken, Gegenlenken usw.

Anschliessend macht Instruktor von Moos auf die Wichtigkeit einer guten Wartung der Autos aufmerksam. Den Pneus werde oft nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt, erklärt er. Stichworte dazu: genügend Profil, richtiger Druck, der Jahreszeit angepasst, beschränkte Lebensdauer.

Die Mitarbeitenden der Spitex Obwalden absolvieren den Kurs mit ihren Privatautos, da sie mit diesen auch im täglichen Einsatz stehen. Vor dem Fahrtraining wird der «Arbeitsplatz» – lies: Fahrersitz – richtig eingestellt. Nach vielen Jahren Fahrpraxis haben sich teilweise Fehler eingeschlichen, die korrigiert werden müssen, um eine optimale Position für das Fahr- und Sicherheitsverhalten zu erreichen.

Und dann geht's los. Im Slalomkurs einige Male über die Piste fahren, um das Verhalten des Autos und sich selber im Auto zu spüren. Beim Kurvenfahren auf trockener oder glitschiger Fahrbahn erleben wir das Schieben oder Ausbrechen des Autos. Langsam in die Kurve und mit zunehmender Geschwindigkeit aus der Kurve fahren, muss bewusst geübt werden.

Auf die Bremse stehen

Entscheidend für das sichere Verhalten im Strassenverkehr ist das Bremsverhalten. Dank der heutigen ABS-Technik kann das Fahrzeug bei Vollbremsung



Bilder: Niklaus von Deschwanden



trotzdem gelenkt werden. Und es ist dann tatsächlich für alle ein Erlebnis, mit einer Vollbremsung auf ein plötzlich auftauchendes Hindernis zu reagieren, auf der Bremse «stehen zu bleiben» und das Hindernis zu umfahren. Dieses Verhalten wird Runde um Runde mit steigender Geschwindigkeit auf der Piste geübt – nach anfänglichem Zögern mit immer mehr Mut, Selbstvertrauen und Erfolg.

Während den Übungen sind wir stets via Funk mit unserem freundlichen Fahrtrainer verbunden: «Gabi gib Gas, Barbara sitz lockerer im Auto, Niklaus komm schneller aus der Kurve, Heidi halte die Bremse gedrückt.» Dank klaren Hinweisen und Korrekturen verbessern wir uns von Runde zu Runde.

Bei der abschliessenden Besprechung zeigen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeindruckt von den Erlebnissen des Tages, vom guten Mix aus Theorie und Praxis und von der risikolosen «Erfahrung» des richtigen oder falschen Reagierens in kritischen Situationen. Besonders wertvoll für die Fahrpraxis ist es, beides – das eigene Auto und das eigene Verhalten – in Grenzsituationen zu erleben. Manuela Sury, Bereichsleiterin Pflege der Spitex Obwalden, fasst den Kurs so zusammen: «Interessant, sehr lehrreich, allen zu empfehlen!»

«Fahrnachhilfe für Krankenschwestern»

Eine Nachbemerkung: Im August erschien im Tagesanzeiger und im Bund ein Artikel unter dem etwas zweifelhaften Titel «Spitex-Krankenschwestern werden zur Fahrnachhilfe aufgeboten». Der Artikel erweckte den Eindruck, Spitex-Personal sei generell we-

nig fahrtüchtig, verursache zu viele Parkschäden und müsse deshalb geschult werden.

Diesem Eindruck widerspricht Irène Röttger, Geschäftsleiterin der Spitex Obwalden. «Der Kurs darf nicht auf das Verhindern von Blechschäden reduziert werden. Uns geht es in erster Linie um die Sicherheit und das Wohl unserer Mitarbeitenden, die doch sehr viel und auch bei schwierigen Strassenverhältnissen mit dem Auto unterwegs sind.» Übrigens, die Spitex Obwalden bezahlte 2010 für neun Schadenfälle den Selbstbehalt von 500 Franken. «Dieser Betrag ist wesentlich tiefer als die Kosten für das Fahrtraining von 64 Mitarbeitenden», hält Irène Röttger fest.

Volle Deckung

Die Fahrzeuge, die für die Spitex Obwalden eingesetzt werden, sind während der Fahrten alle vollkaskoversichert. Die Prämie dafür übernimmt die Spitex Obwalden. In der Vollkasko-Versicherung eingeschlossen ist auch ein allfälliger Bonusverlust, der im Schadensfall mit Drittschaden entstehen kann. Somit sind die Mitarbeitenden vollumfänglich gedeckt, auch wenn sie ihre eigenen Fahrzeuge einsetzen.

Die Schadensregelung ist generell so, dass die Spitex Obwalden den Selbstbehalt aus der Vollkaskoversicherung übernimmt. Bei mehrmaligen Schäden hintereinander, bei denen die Sorgfaltspflicht in Frage gestellt wird, können Mitarbeitende am Selbstbehalt beteiligt werden oder haben ihn ganz zu übernehmen: «Das ist dann eine Ermessenssache, von der wir aber in den letzten Jahren kaum Gebrauch gemacht haben», sagt Irène Röttger.

Auch wenn es kein Schleuderkurs ist: Beim Kurvenfahren werden Grenzen ausgetestet. Zuvor wurde noch der Zustand der Reifen kontrolliert.